

Operationen: Wie lange dürfen Kinder vor Operationen nichts trinken?



Manche Krankenhäuser lassen Kinder vor einer Operation zwei Stunden nichts trinken, andere sogar mehr als fünf Stunden. Bislang gibt es keine Belege, dass ein so langes Trinkverbot nötig ist. Kinder, die bis zu zwei Stunden vor einer Operation Wasser oder klare Säfte trinken dürfen, fühlen sich wohler und bleiben ruhiger, als Kinder, die längere Zeit nüchtern bleiben müssen.

Manche Krankenhäuser lassen Kinder vor einer Operation zwei Stunden nichts trinken, andere sogar mehr als fünf Stunden. Bislang gibt es keine Belege, dass ein so langes Trinkverbot nötig ist. Kinder, die bis zu zwei Stunden vor einer Operation Wasser oder klare Säfte trinken dürfen, fühlen sich wohler und bleiben ruhiger, als Kinder, die längere Zeit nüchtern bleiben müssen.

Normalerweise verhindert ein zuverlässiger Reflex, dass Mageninhalt oder Magensäure erbrochen werden können. Dieser Reflex wird aber durch eine Vollnarkose außer Kraft gesetzt. Deshalb besteht die Sorge, dass während einer Operation Mageninhalt in die Luftröhre gelangen könnte. Wenn er dann in die Lunge eingeatmet wird, kann dies zu einer lebensgefährlichen Lungenentzündung führen.

Deshalb erhalten Kinder und Erwachsene oft den Ratschlag, in den letzten Stunden vor einer Operation nichts mehr zu essen oder zu trinken. Es gibt jedoch sehr unterschiedliche Ansichten, wie lange man nüchtern bleiben sollte: Die Angaben schwanken zwischen vier und acht Stunden. Für Kinder kann das eine sehr lange Zeit sein.

Um mehr darüber herauszufinden, wie lange Kinder nüchtern bleiben sollten, haben Forscherinnen und Forscher des internationalen Forschungsnetzwerks Cochrane Collaboration nach Studien mit dieser Fragestellung gesucht, an denen Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre teilnahmen, die eine Vollnarkose bekommen sollten. Sie fanden insgesamt 25 Studien und werteten deren Daten zusammenfassend aus. Manche der Kinder in diesen Studien hatten wenige Stunden vor der Operation noch etwas getrunken, einige hatten auch leichte Nahrung zu sich genommen.

Die Studien zeigten, dass Kinder, die zwei Stunden vor einer Operation zum Beispiel Wasser oder Apfelsaft getrunken hatten, nicht mehr Mageninhalt oder mehr Magensäure aufwiesen als Kinder, die länger nüchtern geblieben waren. Das spricht dagegen, dass sich für diese Kinder das Risiko erhöht, Mageninhalt einzuzatmen.

Die Eltern und Kinder waren außerdem befragt worden, wie belastend die Zeit des Nüchternbleibens war. Danach fühlten sich die Kinder, die bis zwei Stunden vor der Operation noch etwas trinken durften, wohler und blieben geduldiger als Kinder, die längere Zeit nüchtern waren.

Autor: Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Glossar

Cochrane Collaboration

Die Cochrane Collaboration ist ein internationaler Zusammenschluss von Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern, die sich zusammengetan haben, um in einzelnen Teams ("Cochrane Review Groups") zu medizinischen Fragen sogenannte systematische Übersichten (Reviews) zu erstellen, mit deren Hilfe wissenschaftlich begründete Aussagen über die Wirksamkeit medizinischer Therapien möglich werden. Zu diesem Zweck haben die Mitglieder der Cochrane Collaboration Methoden entwickelt, um systematisch und umfassend die verfügbaren Informationen über klinische Studien und die Wirksamkeit medizinischer Maßnahmen zu sammeln. Das Ziel der Cochrane Collaboration ist es, Ärztinnen, Ärzten, Patientinnen und Patienten wissenschaftlich fundierte Hilfen für informierte Entscheidungen zur medizinischen Versorgung zu geben und somit medizinische Entscheidungen insgesamt zu verbessern. Die deutsche Internetadresse der Cochrane Collaboration, auf der sich die Organisation selbst vorstellt, lautet www.cochrane.de.

Quellen

Brady M, Kinn S, Ness V, O'Rourke K, Randhawa N, Stuart P. Preoperative fasting for preventing perioperative complications in children. *Cochrane Database of Systematic Reviews* 2009, Issue 4. [Cochrane-Zusammenfassung (URL: <http://www.mrw.interscience.wiley.com/cochrane/clsysrev/articles/CD005285/frame.html>)]

Das Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG)

Dem Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) obliegt von Gesetzes wegen die wissenschaftliche Bewertung des Nutzens, der Qualität und der Wirtschaftlichkeit von medizinischen Leistungen. Dazu gehören auch die Nutzenbewertung von Arzneimitteln sowie die Herausgabe von Gesundheitsinformationen für Bürger und Patienten.

Wissenschaftliche Basis dieser Gesundheitsinformation

Unsere Informationen basieren primär auf so genannten systematischen Übersichten. Um ein objektives Bild über eine medizinische Maßnahme zu erhalten, ist eine systematische Übersicht notwendig. Hierzu werden zunächst die relevanten Fragestellungen formuliert. Zu diesen Fragen werden Forscher dann alle Studien zu diesem Thema suchen und auswerten.

Eine Liste der berücksichtigten wissenschaftlichen Literatur dieser Gesundheitsinformation finden Sie unter www.gesundheitsinformation.de.

Hinweis für die Nutzer:

Diese Gesundheitsinformationen wurden vom Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (IQWiG) erstellt und veröffentlicht. Sie basieren auf der Bewertung der zum Zeitpunkt der Erstellung verfügbaren wissenschaftlichen Literatur und anderer Informationsquellen.

Gesundheitsinformationen des IQWiG werden ausschließlich für Patienten in Deutschland zur Verfügung gestellt. Die Informationen sollten nicht für die Erstellung eigenständiger Diagnosen verwendet werden, da sie eine Beratung zwischen Ärztin/Arzt und Patientin/Patient nicht ersetzen können und nicht ersetzen sollen.